

Gottesdienst mit Taufe 21. Juni 2026 in der Kirche Reitnau **Bei Gott zuhause durch seine Gnade – Psalm 84 & Eph.2,8-9**

Eingangslied 1: Etwas in mir – Freude

Grusswort: Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.
Epheser 2, 8-9

Mit diesem herrlichen Bibelvers über Gottes Gnade, die uns gerettet hat aus Glauben und nicht aus Werken möchte ich Euch alle herzlich zum Gottesdienst hier in unserer Kirche in Reitnau begrüßen – *die momentan ja von aussen renoviert wird!* **Ueber diese Gnade-in-Jesus, die uns nach Hause führt, zum Vaterhause der ewigen Herrlichkeit, wollen wir heute nachdenken!**

Wir freuen uns sehr, dass wir heitemorgen M. im Gottesdienst taufen dürfen; ich möchte die Eltern, Paten und Angehörige von nah und fern ganz herzlich willkommen heissen. Taufe bedeutet: Gottes Gnade steht über meinem Leben – ***ich darf in dieser Gnade Jesus nachfolgen!***

Wir freuen uns auch über die musikalische Begleitung in diesem Gottesdienst vom Lobpreisteam. Nach dem Gebet werden sie uns in einer Lobpreiszeit leiten.

Gebet:

2 Lieder: Vater, ich komme jetzt zu dir / Huus vom Lob

Einleitung zur Taufe

Liebe Eltern und Paten, Liebe Verwandten, liebe Gemeinde!

Bevor wir M. taufen, möchte ich noch gerne einige Worte zur Taufe sagen. Die Taufe ist ein sehr altes und kostbares Zeichen im christlichen Glauben. Das Wasser der Taufe ist Zeichen der Reinigung, welche wir durch Christi Vergebung erhalten. Die Taufe bedeutet Nachfolge Jesu Christi und Zugehörigkeit zur Familie Gottes. Am Schluss des Matthäusev. gibt Jesus kurz vor seiner Himmelfahrt seinen Jüngern und Aposteln den Auftrag: ***"Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."*** Jesus hat also selbst den Auftrag zum Taufen gegeben. Die Taufe ist ein öffentliches Zeugnis des Glaubens und ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott.

Jesus selber segnete die Kinder, die Mütter zu ihm brachten und er wehrte seinen Jüngern, als sie die Kinder weggagen wollten. Er sagte: ***Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.*** Gerade Kinder dürfen das Geschenk der Gnade und Liebe Gottes annehmen: Gott hat dich lieb!

Als Säuglinge können die Kinder aber jetzt noch nicht verstehen und im Glauben erfassen, was mit ihnen bei der Taufe geschieht. Sie stehen unter den Segen ihrer Eltern. Es heisst in der Bibel: **Die Kinder sind geheiligt im Glauben der Eltern.** (1.Kor.7,14)

Ihr, **liebe Eltern** habt deshalb die wichtige Aufgabe, Euer Kind im christlichen Glauben zu erziehen, dass es selber den himmlischen Vater vertrauen lernen und Jesus als Heiland verstehen können. Lasst euch selbst auch immer wieder im Glauben erneuern, und werdet so dem Kind ein Beispiel in Liebe und Geduld. Ihr, **liebe Taufzeugen**, habt euch erbiten lassen, den Eltern beizustehen in der Erziehung des Kindes, und es mit Liebe und Fürsorge zu begleiten. Ihr tut es stellvertretend für die Gemeinde, in der **M.** eine Heimat haben sollen. Auch wir als **Gemeinde** sind aufgerufen, für die Kinder in unserer Mitte fürbittend einzustehen. Helfen wir ihnen, dass sie die Kraft und Wärme christlicher Gemeinschaft erfahren können. (Fürbitte – Tauftropfen)

Unsere **Bitte und Gebet** als Eltern, Paten und Gemeinde ist, dass **Melina** Jesus Christus als ihren Heiland kennen lernen, und sie dann später auch bewusst Ja zu ihrer Taufe sagen kann. Ob dies nun bei der **Konfirmation**, oder vorher oder nachher passiert, das können wir nicht entscheiden. Die Taufe, und damit das Ja Gottes steht als Segen über ihr Leben. *Auch wir als Erwachsenen sind bei einer Taufe immer wieder gefragt, das Ja zu unserer eigenen Taufe zu prüfen. Damals hat der Herr Ja zu uns gesagt – können wir auch heute Ja zu ihm sagen?!*

Glaubensbekenntnis: RG 263 Apostolikum

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Tauffrage:

Liebe Eltern und Paten, ihr seid nun hier um **Euer Kind M.** vor dem Angesichte Gottes und vor der Gemeinde taufen zu lassen und so frage ich Euch nun: **Wollt ihr, dass M.** auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden, und seid ihr als Eltern und Paten bereit, ihr im christlichen Sinne zu dienen, so sprecht **Ja, mit Gottes Hilfe.**

Taufe: M., ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Taufvers: **Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Matth.22,39**

Der Herr segne Dich und behüte Dich!

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. **Amen.**

Gebet

Lieber Vater im Himmel, wir danken Dir für M., die getauft wurde und damit das Zeichen deiner Liebe und Gnade empfangen durfte. Wir danken Dir, HERR, dass Du M. wunderbar gemacht hast und ihr Leben in Deiner Hand volle Entfaltung erfahren wird. Beschütze sie mit deinen Engeln von allen Seiten. Leite und bewahre sie auf allen seinen Wegen. HERR Jesus Christus, wir bitten dich, dass M. später die Bedeutung ihrer Taufe versteht und dann auch bewusst ja zu ihrer eigenen Taufe sagen kann. Segne sie und ihre Eltern und gehe Du ihnen als Guter Hirte voran! Wir danken Dir, HERR, dass Du M. liebst; Deine Liebe ist wie die Sonne: Sie ist immer und überall da! Segne diesen Gottesdienst weiter und erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, wenn wir Dein Wort öffnen, dass wir es verstehen und es in unseren Herzen Frucht trägt. Danke, Herr Jesus, dass Du selbst in unserer Mitte bist! **Amen**

Lied: «Amazing Grace»

1 Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang, die einen armen Sünder wie mich errettete! Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden, war blind, aber nun sehe ich.

2 Es war Gnade, die mein Herz Ehrfurcht lehrte, und Gnade löste meine Ängste;
Wie kostbar erschien diese Gnade in der Stunde, als ich erstmals glaubte!

3 Durch viele Gefahren, Mühen und Fallstricken bin ich bereits gekommen;
Es ist Gnade, die mich bisher so weit bewahrt hat, und Gnade wird mich heim führen.

4 Wenn wir 10'000 Jahre dort gewesen, hell scheinend wie die Sonne,
mein Herz noch immer von der Gnade singt, wie in der ersten Zeit.

☐ Amazing grace! How sweet the sound, That saved a wretch like me!
I once was lost, but now am found; was blind, but now I see.

☐ 'Twas grace that taught my heart to fear, And grace my fears relieved;
How precious did that grace appear, the hour I first believed.

☐ Through many dangers, toils, and snares, I have already come;
'Tis grace hath brought me safe thus far, And grace will lead me home.

☐ When we've been there ten thousand years, bright shining as the sun,
We've no less days to sing God's praise, than when we'd first begun.

Predigt: „Bei Gott zuhause durch seine Gnade“ Psalm 84

Liebe Gemeinde!

Wir haben das wohl meist gesungene christl. Lied Amazing Grace für M. gesungen – diese erstaunliche Gnade Gottes, die in alle Ewigkeit klingen wird. In Strophe 3 heisst es: Grace will lead me home – es ist diese Gnade, die mich heim (**zum** Hause Gottes) führt. (**darüber nachher mehr**).

Habt Ihr gewusst: Dieses Lied Amazing Grace haben grosse Musiker wie Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Elvis Presley, Johnny Cash und andere gesungen & interpretiert.

Es wurde 1772 vom anglikanischen Pastor John Newton gedichtet, der damit seine eigene dramatische Lebensgeschichte erzählt. John Newton (1725-1807) war der rebellische Sohn eines Kapitäns und einer frommen Mutter Elizabeth, die jedoch schon früh an Tuberkulose starb, **als John erst 7 Jahre alt war**. Der frühe Verlust seiner Mutter hat ihn bitter gemacht und John wollte von Gott & Glauben nichts mehr wissen. Er spottete sogar über Gläubige und versuchte, sie vom Glaubensweg abzubringen. Er sel-ber wurde Kapitän eines Sklavenschiffes und erlebte viel Widerwärtiges. Der Wendepunkt in seinem Leben kam am 10. Mai 1748, als John Newton auf hoher See in einem schweren Sturm vor Irland gerät. Newton, der damals 22 Jahre jung war, hatte Todesangst und fürchtete um sein Leben. Im Sturm ging er mitten auf dem Schiff auf die Knie und übergab sein Leben dem Heiland Jesus Christus. Er gelobte, sein Leben ändern und die Bibel als Richtschnur zu nehmen. Wider allen Erwartungen kam New-ton heil nach Hause und schwor darauf seiner Arbeit als Sklavenhändler ab. Ihm wurde die Weisung Christi wichtig: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Die Botschaft der Gnade, die sein Leben gerettet hatte, drängte ihn 1764, selber ein Verkündiger des Evangeliums zu werden. Er begann, Hebräisch und Griechisch zu lernen, um die Bibel in ihrer Ursprache zu lesen. Dann kam das Theologiestudium. Es brauchte noch einiges, bis er Anglikanischer Priester werden konnte, doch er schaffte alle Hürden. Die Liebe zu Christus und zu den Nächsten drängte ihn. Mehr und mehr engagierte sich Newton gegen den Sklavenhandel, die er selber auch am eigenen Leibe erfahren hatte. John Newton unterstützte in London die Bewegung von William Wilberforce zur Abschaffung der Sklaverei.

Zur Vorbereitung einer Predigt über die Gnade Gottes schrieb Newton 1772 das Lied Amazing Grace und beschreibt darin sein eigenes Bekehrungs-Erlebnis. Im Jahr 1807, als John Newton starb, wurde tatsächlich in England die Sklaverei abgeschafft.

Die Gnade Gottes hat mich gerettet; die Gnade Gottes wird mich heim führen; *durch Gottes Gnade in Jesus Christus dürfen wir Zugang zum ewigen Vater-haus haben*: Grace will lead me home! Diese ewige Heimat in Gottes Herrlichkeit wartet auf die, die *Jesus als Retter* angenommen haben und an ihn glauben.

Wie wichtig ist es, eine Heimat zu haben. Wir alle brauchen ein Zuhause! Welch ein Vorrecht, so etwas haben zu dürfen! *Wir gehören zu einer kleinen privilegierten Schicht der Weltbevölkerung, die zuhause einen Kühlschrank öffnen können und darin etwas zu essen/trinken finden; die unter die Dusche stehen können und sich am warmen Wasser laben.* Es ist herzerreissend zu sehen, wie Kriegsflüchtlinge ihr Zuhause verloren haben und umherirren, auf der Suche nach einer neuen Heimat.

Aber wir brauchen nicht nur eine irdische Heimat, sondern auch **eine Himmlische!** Hier möchte ich jetzt den Blick auf das Pilgerlied Psalm 84 richten: Für die Pilger war der Tempel in Jerusalem, das Haus Gottes, ein Bild für die himmlische Heimat! Der Pilger hat sich gesehnt nach Gottes Gegenwart, nach einem Zuhause bei Gott. Pilger mussten in der Regel einen langen, beschwerlichen Weg gehen, bis sie den Tempel in Jerusalem erreichten. **Der Psalmdichter von Ps.84 beneidet die Schwalben**, die ständig beim Hause Gottes sein können, ja, dort ihr Nest eingerichtet haben. *Oh, die haben es so gut* – die können täglich beim Hause Gottes sein – ich leider nur 1 oder 2 Mal pro Jahr.....

Stellen wir uns folgendes Szenario vor: **Ein Mensch war lange unterwegs. Es war eine mühselige Reise, zu Fuß, mit einer ganzen Gruppe, Tage und Wochen durch die Hitze der Wüste. Ab und zu nur konnte er seinen Beutel mit dem Allernötigsten auf einem Kamel abladen – meist schleppte er ihn auf dem Rücken. Es gab gefährliche Momente – Beduinenkarawanen, die schnell, bewaffnet und räuberisch die Pilger überfallen konnten. An Stadtfürsten mit ihren Söldnern mußten sie vorbei und Wegezoll bezahlen. Nachts galt Vorsicht vor wilden Tieren: Wölfe, Bären, Löwen, Giftschlangen und Skorpionen... Tagsüber waren sie Spott ausgesetzt: Nach Jerusalem wollt ihr? Zu dem einzigen Gott? Anbeten im Tempel? Bleibt doch lieber hier bei uns – hier ist es viel lustiger, wir feiern, essen und trinken, an unseren Altären geht es bunt & lustig zu und her.....bleib doch hier! Aber der Pilger hält durch – er erreicht Jerusalem und sieht den gewaltigen Tempel Salomos. Dann bricht er in Jubel aus: Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott!**

Kennt Ihr eine solche Sehnsucht nach Gottes Gegenwart? Ist das Haus Gottes = Kirche dir auch so kostbar und lieb? „Herzlich lieb habe ich Dein Haus!“ *Lieber 1 Tag in deinen Vorhöfen als 1000 irgendwo anders...*

Bei uns in Europa verlieren leider die Kirchen immer mehr an Bedeutung. Manche Kirchen werden abgerissen oder in Kaufhäuser umfunktioniert... **Wie schön, dass die Kirche Reitnau gerade renoviert wird!**

Welch ein Vorrecht haben wir heute, im Haus Gottes zu sein! **Welch eine Geschichte des Segens liegt auf dieser Kirche – wie viele Generatio-nen haben**

hier Gott angebetet, haben Gottes Gegenwart erfahren, haben in Not wie John Newton zu Gott gerufen, haben Gebetserhörungen erlebt... Ganze Generationen wurden in unserer Kirche getauft, konfirmiert, getraut und bestattet. **Wie oft wurde in dieser Kirche Gottes Wort tröstend und mutmachend Menschen zugesprochen...?! Wie oft baten Ehepaare hier um Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg? Wie oft wurden Menschen hier an ihre Taufe erinnert? Wie oft haben Menschen in diesem Kirchenraum Gott danken können nach Bewahrung in schwerer Not.** Jesus hat gesagt: **"Wo zwei oder drei versammelt sind in meinen Namen, da bin ich mitten unter ihnen."** Schätzen wir unsere Kirche und sehnen wir uns nach ihr – wie der Psalmbeter von Psalm 84?! Unsere Kirche ist meistens tagsüber offen. **Immer wieder suchen Menschen hier die Gegenwart Gottes.**

Ps. 84 weist an einer Stelle über sich selbst hinaus: **Ps. 84,10 Gott, unser Schild, schaue doch; sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!** Ursprünglich war damit der König von Israel gemeint. Als Christen beziehen wir diese Bitte auf den König und Retter **Jesus Christus. Gott schaut auf ihn, seinen Sohn – wir schauen auf Christus und sehen in ihm das Angesicht Gottes.** In Jesus Christus sehen wir, daß Gott unser Bedürfnis nach Vergebung, Erlösung & Hoffnung über den Tod hinaus ernst nimmt. All das hat Jesus uns gegeben! Deshalb gilt – wie auch John Newton erkannt hat: **Ps. 84,6 Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!** Das wünsche ich **Melina**, das wünsche ich uns allen! **Amen.**

Lied (4): Du bist mein Zufluchtsort

Fürbittegebet & Unservater:

- Dank, dass wir Gott vertrauen dürfen.
- Dank für seine Treue zu unserem Land!
- Hilf uns, unser ganzes Vertrauen auf Gott zu richten!
- Bitte für Kranken und Trauernden

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen

Segen: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und mein Vertrauen setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun!“

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen, **Amen.**

Ausgangslied (5): Lob

Psalm 84 – Bei Gott zuhause Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen, auf der Gittit. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Der Vogel hat ein Haus gefunden und die

Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion. HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs! Sela. Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten! Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler. Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!